SITZUNG VOM 5. OCTOBER 1848.

Note über den metallähnlichen Schiller des Hypersthens. Von W. Haidinger.

Die Erwerbung eines sehr ausgezeichneten Stückes von Hypersthen von Labrador für das k. k. montanistische Museum veranlasste mich kürzlich, die deutlich theilbaren Massen desselben in feinen Splittern auf den Pleochroismus zu untersuchen. Es liess sich allerdings erwarten, dass er in den Farben nach verschiedenen Richtungen einige Verschiedenheit zeigen würde, weil die durchsichtigen Varietäten von Augit, wo sie sich untersuchen lassen, auch einen, wenn auch geringen Grad dieser Eigenschaft besitzen.

Es seien die Farbentöne gegen ein rechteckig vierseitiges Prisma orientirt, *P* die Endfläche, *M* die breite schillernde Seitenfläche, *T* die dritte senkrecht auf beiden stehende; ferner sei 1) das untere extraordinäre Bild der dichroskopischen Loupe, beim Durchsehen sowohl durch *M* als durch *T*, 2) sei das obere ordinäre Bild beim Durchsehen durch *M*, 3) das obere ordinäre Bild beim Durchsehen durch *T*, so ist:

1. Hauptaxe,	Grau, zum Theil	etwas grünlich,	dunkelster	Ton.
2. Queraxe	Hyacinthroth*	mehr röthlich,	mittlerer	
3. Normale	ins Nelkenbraune	mehr gelblich,	hellster	

Die rothen und grauen Töne bilden scharfe Gegensätze. Allerdings sind die Farben sämmtlich sehr dunkel, so dass das Ganze schwarz erscheint, aber dünne Splitter, besonders wenn man sie von der Sonne beleuchtet, durch die dichroskopische Loupe untersucht, geben doch sehr entscheidende Resultate.

Die überraschende Erscheinung der rothen Durchsichtigkeitsfarben musste natürlich einladen, die rothe Schillerfarbe in zurückgeworfenem Lichte durch die dichroskopische Loupe näher zu untersuchen. Da erschien denn in der Längsstellung der Krystalle das obere ordinäre Bild röthlich und glänzend, das untere extraordinäre glanzlos und grau; in der Querstellung dagegen war das obere Bild glänzend, die graue Farbe ganz überwältigt, das untere Bild dagegen war roth. Die Modification der Stärke der Polarisation gab die Zurückstrahlung von der Oberfläche, die Farbentöne entstanden durch den Antheil von Licht, welcher durch den Krystallkörper hindurchging, und von Trennungen im Innern zurückgeworfen wurde, und